

Blickpunkt Münster



Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Heilsbronn Ausgabe 182

August/September 2020

Ich danke Dir, dass ich wunderbar gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele (Psalm 139,14 – Monatspruch August)

Sommerzeit – Urlaubszeit. Für viele ist auch diese im Jahr 2020 anders als gewohnt. Die Versuchung ist groß, das aufzuzählen, worauf ich verzichten muss. ... Auch die gefährliche Frage nach der Schuld wird immer wieder gestellt – vor allem dort, wo ein neuer Coronafall auftritt. Gefährlich deshalb, weil meist mit vorurteilsgeladenen Argumenten ganze Bevölkerungsgruppen diskriminiert werden. Schuld ruft nach Strafe, eskalierende Wut wird gewalttätig, Fremde haben auf offener Straße Angst.

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin. Das erkennt meine Seele. Der Psalmbeter lenkt unseren Blick weg von dem, was mir fehlt, worunter ich leide oder worüber ich mich ärgere, hin zu dem, was ich am Leben habe. Wenn in der hebräischen Bibel von „erkennen“ die Rede ist, meint sie mit dem ganzen Leib lieben. Der Psalm 139 ermutigt mich all das, was mein Leben lebendig macht, zu schauen, zu hören, zu schmecken, zu riechen. Mit all meinen Sinnen darf ich fühlen, dass ich lebe inmitten von Leben, das leben will.

Eine vielleicht manchem bekannte Erzählung hilft mir, meinen Blick auf das wirklich Wichtige in meinem Leben zu richten und zu danken.

Ein Weiser zeigt mir ein leeres Glas und füllt es mit großen Steinen. Dann fragt er mich: „Ist das Glas voll?“ . Ich denke: „Ja“. Daraufhin schüttet er eine mit Kieselsteinen bis an den Rand gefüllte Schachtel über dem Glas aus. Alle Kieselsteine finden in

den Zwischenräumen der größeren Steine Platz. Wieder fragt er mich: „Ist nun das Glas voll?“ Nun sage ich: „Ja, nun ist das Glas wirklich voll“. Daraufhin nahm er eine Tüte mit feinem Sand und schüttete diese in das Glas. Aller Sand rieselte gemächlich bis an den Boden des Glases. Nun sagte er zu mir: „Dieses Glas ist wie dein Leben. Anfangs ist es noch leer, aber nach und nach wird es immer voller. Die großen Steine sind die besonders wichtigen Dinge im Leben, die du brauchst, damit du ein erfülltes glückliches Leben führen kannst. Dazu gehört das soziale Netz aus Familie und Freunden, deine Eigenständigkeit, deine Träume, dein Glaube, deine Berufung, Gesundheit an Leib und Seele. Die Kieselsteine hingegen stehen für andere, weniger wichtigere Dinge, denen du in deinem Leben auch viel Platz gibst – sie stehen für die Hilfsmittel, die dein Leben angenehmer machen wie dein Haus, dein Fahrzeug, dein Handy, sie stehen auch für all das, was dir nicht gelingt, für deine Angst, deine Sorgen, deinen Kummer. Der Sand steht für eher unwichtige, nebensächliche Dinge. Dann fragt mich der alte Mann: „Was würde passieren, wenn du das Glas zuerst mit dem Sand also den weniger wichtigen Dingen im

Leben füllen würdest?“ Was passiert, wenn du allein die mittelgroßen Steine einfüllst. „Das Glas wäre voll und die großen Steine hätten keinen Platz mehr“, sage ich.“ „Genau“, sagt der alte Mann. Wenn du deine ganze Energie für die Wahrung deines Besitzes mit Angst und Sorge im Nacken aufwendest, dann hast du für die großen, bedeutenden Dinge keinen Platz mehr. Achte darauf den wirklich wichtigen Dingen und Menschen in deinem Leben ausreichend Zeit und Platz zu geben. Du wirst sehen, für die anderen, weniger wichtigen Dinge bleibt dann noch genug Zeit. Die großen Steine sind die, die dir ein erfülltes Leben verheißen.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sommer ausreichend Zeit und Raum das Leben zu genießen mit allen Sinnen.

Ihre Pfarrerin Dörte Knoch



über den Wolken

Neues aus dem Kirchenvorstand
„Gott wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, gründen.“ (1.Petrus. 5,10)

In der Hoffnung und Zuversicht, dass die Zeiten der Ein- und Beschränkungen irgendwann auch wieder enden und wir nur „eine kleine Zeit leiden“ müssen, haben wir unsere KV-Arbeit fortgesetzt. Manches wurde schon gelockert. So können wir seit Pfingsten wieder „leibhaftige“ Gottesdienste feiern.

Im Juni/Juli stand wieder einmal „Profil und Konzentration“ (PuK) auf unserem Programm – jener Prozess, den die Landeskirche angestoßen hat, um Kirche fit für die Anforderungen der geänderten Gesamtlage (mehr Kirchenaustritte, weniger Pfarrer...) zu machen. Unterstützt wurden wir bei unseren Überlegungen und Beratungen dabei von Andreas Güntzel, dem Beauftragten für PuK im Dekanat.

Während manches nach der Gemeindeberatung schon gut angelaufen ist, wie die regional geplanten Videogottesdienste und Predigt-Podcasts, stockt anderes noch: eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit Bürglein und Weibenbronn zum Beispiel. Die Idee eines gemeinsamen Instagram-Accounts, um vor allem auch junge Leute und die „Mittlere Generation“ anzusprechen, wird aktuell nur von Heilsbronn und Bürglein unterstützt. Jetzt gehen unsere Überlegungen weiter: Was hat sich als gut erwiesen und welche corona-bedingten Änderungen wollen wir beibehalten? Wie erreichen wir künftig die Menschen? Welche Netzwerke haben sich als hilfreich erwiesen und sollen weiter gepflegt oder sogar ausgebaut werden? Was sollen/ müssen wir lassen?

Neben diesen vielen Fragen beschäftigen uns aber auch andere: Wie geht's mit der Jugend- und Konfi-Arbeit weiter? Anne Lingmann hat ihr Praktikum bei uns beendet und eine Nachfolge ist momentan nicht in Sicht. An dieser Stelle möchte ich Anne stellvertretend für den Kirchenvorstand ganz herzlich danken. Sie hat sich weit über ihren Praktikumsauftrag in unsere Gemeinde eingebracht und vor allem im Bereich der Jugendarbeit und des Konfi-Unterrichts viele Impulse gesetzt. Nicht zuletzt sei hier die Band genannt, die sie ins Leben gerufen und mit der sie manchen Gottesdienst musikalisch lebendig gestaltet hat. Es freut mich ganz besonders, dass sie die Band auch nach ihrem Praktikum weiter ehrenamtlich begleiten will. Für ihren weiteren beruflichen Weg wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Nach der Sommerpause hoffen wir, dass die „kleine Zeit des Leidens“ durch Corona vorbei ist und wir zu unserem vielseitigen und lebendigen Gemeindeleben zurückkehren können. Möge Gott uns aufrichten, stärken und unser Leben auf festen Grund setzen, dass wir die Zeit bis dahin und darüber hinaus gut schaffen.

Jens Knaudt, Vertrauensmann

Jubelkonfirmationen verschoben auf 2021



Zum Jubiläum ihrer Konfirmation hätten sich am 27. September die Jahrgänge von 1970, 1960, 1965 und 1950 getroffen. Es wäre eine schöne Begegnung mit den alten Kameradinnen und Kameraden geworden. In Gemeinschaft hätten die jeweiligen Gruppen noch einmal vor dem Altar gestanden und das Heilige Abendmahl empfangen.

Vieles davon ist in diesem Jahr nicht möglich. Bis in den Herbst hinein feiern wir im Münster noch kein Heiliges Abendmahl, denn das wäre eben nicht in der üblichen gemeinschaftlichen Form möglich. Die Abstands- und Maskenregeln verhindern eine stärkere persönliche Annäherung.

Außerdem gehören all die Jubilarinnen und Jubilare der älteren Generation an. Bei einer Corona-Infektion bestünde für sie ein erhöhtes Risiko.

Darum verschieben wir das Konfirmationsjubiläum auf das Jahr 2021. Es wird dann zusammen mit den Jubelkonfirmanden und -konfirmandinnen des nächsten Jahres begangen, voraussichtlich an zwei verschiedenen Sonntagen im September. Wir bitten dafür um Verständnis und hoffen darauf, dass die Vorfreude erhalten bleibt.

Ulrich Schindler, Pfarrer

„Umkehr zum Frieden“.

Vorbereitungstreffen für die Friedensdekade 2020 (8.–18.11.), Montag, 10. August, 19 Uhr, Kapitelsaal
Seit 2016 haben wir hier in der Gemeinde zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen. Zum Gottesdienst zur Eröffnung der Dekade, zu täglichen Abendgebeten, zu einem Workshop „Gewaltfrei Handeln“, zu Vorträgen. Wir brauchen Euch und rufen zu aktiver Mitarbeit auf. Dafür wollen wir uns am Montag, den 10. August, 19 Uhr, im Kapitelsaal treffen. Für den AK Friedensdekade,
*Harald Riese, Telefon 0 98 72 / 95 704 15
oder friedensdekade@posteo.de*

Kurzführungen

Im Münster gibt es viele Entdeckungen zu machen, selbst für die, die es schon Jahrzehnte kennen. Deshalb laden wir wieder zu unseren Kurzführungen (ca. 15 Min.) im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst ein, und zwar:
am 23.8.

„Die ältesten Bilder im Münster“ mit Dr. Ulrich Schindler und
am 13.9.

„Unser“ Jakobus in der Heidecker-Kapelle in Gegenüberstellung zu dem neuen Glasaltarbild in der Abtskapelle RPZ“ mit Jutta Gruber

Tag des Offenen Denkmals – 13.9. „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“

Aufgrund von Corona soll der Tag des Offenen Denkmals dieses Jahr vor allem virtuell stattfinden und durch ein Programm vor Ort ergänzt werden. Er steht unter der Überschrift: „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“

Beim Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs lag das genaue Programm leider nicht noch vor. Bitte informieren Sie sich über die Presse, Aushänge und die Homepage der Stadt.

Ulrike Fischer

Halbtages-Ausflug nach Roth am 15. September

Busfahrten sind wieder erlaubt, wenn auch mit Maske. Für Seniorinnen, Senioren und andere Interessierte holen wir am 15. September den im Mai ausgefallenen Halbtagesausflug nach. Wir besuchen das leonische Fabrikmuseum in Roth. Gezeigt werden dort der Weg des grob gezogenen Drahtes durch Feinzug und Plätterei, die Herstellung und das Vergolden der Gespinste sowie die Weiterverarbeitung auf Webstühlen und anderen Maschinen. Auch der Weg der Angestellten und Arbeiter wird anhand von Stechuhr, Büroeinrichtung und Umkleeräumen nachvollziehbar. In zwei Teilgruppen sehen wir einen Film bzw. gehen durch die Ausstellung.

Kaffee und Kuchen gibt es danach im „Kuhcafé“ Mäbenberg bei Georgensgmünd.

Abfahrt: 14.00 Uhr Bahnhof / 14.05 Uhr Badparkplatz; Rückkunft: vor 18.00 Uhr. Kosten für Bus und Führung: ca. 15,- € pro Person. Herzliche Einladung an alle, die gerne wieder an einer gemeinsamen Fahrt teilnehmen!

Ulrich Schindler, Pfarrer



Skulptur aus der aktuellen Zappe-Ausstellung im Mortuarium



Es ist (wahrscheinlich!) so weit, dass wir uns am 27.9. wieder zu einem MünsterMaxis-Gottesdienst mit allen Schulkindern und ihren Familien treffen können, wenn wohl auch ohne Essensmöglichkeit danach. Natürlich beachten wir die nötigen Abstands- und Hygienemaßnahmen. Wir treffen uns um 11 Uhr bei schönem Wetter im Pfarrgarten, bei Regen im Refektorium. Bitte Decken und Kissen, gerne auch Campingstühle zum Sitzen mitbringen. Weiter Infos folgen bei Bedarf über die Homepage, den Mail-Verteiler (in den man sich gerne noch aufnehmen lassen kann. Einfach eine Mail an ulrike.fischer@elkb.de schicken), die Presse und Aushänge. Gerne können Sie auch bei mir anrufen, Tel. 802596. Bis hoffentlich dann!

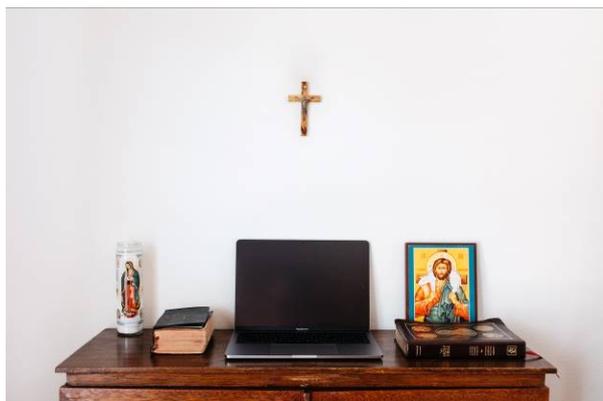
Ulrike Fischer

„... und dann kam Corona ...“
Der Frauentreff lädt herzlich ein zu einem Abend der Begegnung. Nachdem wir seit März alle ganz neue Erfahrungen machen (mussten), möchten wir miteinander ins Gespräch kommen und auch von unseren Erlebnissen berichten. Berührend, nachdenklich, humorvoll, lasst uns miteinander wieder ein Stück Normalität erleben. Wir freuen uns auf das Wiedersehen.

30. September 2020, 20 Uhr im Kapitelsaal.

Conny Gruber

Digitale Kirche in der Corona-Zeit



Digitalisierungsschub in der evangelischen Kirche.

So lautet die Überschrift einer Studie. 81% der befragten Gemeinden haben angegeben, dass sie während der Corona-Zeit ein digitales Verkündigungsformat angeboten haben. Dazu gehört auch unsere Kirchengemeinde. Als wir im März zunächst alle Treffen, Gottesdienste und sonstigen Veranstaltungen absagen mussten, wusste zunächst niemand, wie lange der verordnete Stillstand dauern würde. Schnell wurde klar, ein Ende ist nicht absehbar und die Frage kam auf: Welche Alternativen gibt es? Wollen wir uns an digitale Formate wie Videogottesdienste heranwagen, wo es doch bereits gute Angebote an vielen Orten gab? Der Anspruch an Qualität und Authentizität, die notwendige Berücksichtigung der medialen Eigenlogiken und die Frage nach Ressourcen und Ausstattung ließen uns zunächst zögern. Dann wurden einige Stimmen laut: "Macht doch mal einen Videogottesdienst. Wir wollen unser Münster und unsere Pfarrer und Pfarrerrinnen mal wiedersehen."

Online einmal im Monat Gottesdienst

In der Zeit des Lockdowns haben viele Gemeinden und auch wir verschiedene online-Angebote kreiert, Kindergottesdienste, Gottesdienste und kurze Impulse von Gemeindegliedern. Soll das alles nun wieder eingestellt werden? Zum Teil sicher, aber alles?

Es hat sich ein Team gefunden, das einmal im Monat einen Gottesdienst aufnehmen möchte. Ob das weiter genügend gefragt ist, wird sich zeigen. Wir sind quasi in der Erprobungsphase. Vielleicht schauen Sie ihn sich mal an oder ermöglichen Ihren alten Eltern, ihn online mitzufeiern?

Auch die kurzen Impulse sollen weitergehen. Wer hat Lust, einen aufzunehmen? Technische Hilfe kann gestellt werden.

Alle online-Angebote finden Sie auf unserer Homepage: heilsbronn-evangelisch.de. Klicken Sie doch mal rein!

Ulrike Fischer

Mit der Hilfsbereitschaft und Ausrüstung der Evangelischen Medienzentrale des RPZ in Person von Claus Laabs machten wir uns neugierig und aufgeregt an die ersten Produktionen. Auf die ersten beiden Videogottesdiensten an Karfreitag und Ostern bekamen wir konstruktive und ermutigende Rückmeldungen. Das motivierte uns, gemeinsam mit Bürglein und Weißenbronn weitere Videogottesdienste zu produzieren. Im Lauf der Wochen entstand ein bunter Blumenstrauß verschiedener digitaler und analoger Angebote wie der digitale Kinderkreuzweg, Kindergottesdienste, Kurzclips, die digitale Osternacht wie auch gedruckte und verteilte Andachten. Dankbar sind wir für die Vielfalt der Angebote und für die positiven Rückmeldungen. Zwei Schlaglichter möchte ich kurz nennen:

"Danke für die Freude die sie in meine Wohnung bringen"
"So oft war ich schon lange nicht mehr im Gottesdienst."

Das ermutigt uns. Wir sind dankbar, dass trotz Einschränkungen die Verkündigung des Evangeliums möglich war. Deshalb wollen wir weitermachen und nicht alle digitalen Angebote wieder einstampfen. Einige Angebote führen wir weiter: Die Predigt des jeweiligen Sonntags gibt es zum Hören auf:

<https://soundcloud.com/user-339181968/sets/predigten>.

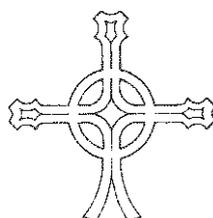
Sie finden Sie auch auf Spotify und iTunes als Podcast unter "Kirche Region Heilsbronn". Und die Kurzclips finden Sie weiterhin auf unserem YouTube Kanal:

https://www.youtube.com/channel/UCxAcSmvWYV1miAb82zpkDIA?view_as=subscriber.

Diese Angebote können die persönliche Begegnung nicht ersetzen. Ich verstehe sie als eine Weitung und Ergänzung unserer bisherigen Gottesdienste und Veranstaltungen.

Herzliche Einladung!

Ihr Vikar Simeon Prechtel



Unser Gottesdienst-Angebot im August und September

August

So. 02. 8. S. n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Fischer, Münster
So. 09. 9. S. n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Knoch, Münster
So. 16. 10. S. n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Fischer, Münster
So. 23. 11. S. n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Dr. Schindler und Lektor Hans-Georg Köhler, Münster
So. 30. 12. S. n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gottesdienst, Vikar Prechtel, Münster

September

So. 06. 13. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Themengottesdienst zur Kunstausstellung, Pfr. Dr. Schindler und G. Spangler
---------------------------------	----------	---

Schulanfangsgottesdienste: *

Di. 08.	08.00 Uhr	1. Klasse - Grundschule Heilsbronn, Münster
	10.00 Uhr	2. - 4. Klasse - Grundschule Heilsbronn, Münster
Mi. 09.	08.15 Uhr	5./6. Klasse - Realschule Heilsbronn, Refektorium
	08.15 Uhr	7./8. Klasse - Realschule Heilsbronn, Münster
	09.15 Uhr	9./10. Klasse - Realschule Heilsbronn, Münster

So. 13. *	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden, Pfrin. Fischer, Münster
14. S. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden, Pfrin. Fischer, Münster

* Änderungen vorbehalten, nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Homepage

So. 20.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Hinkl, Münster
15. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Kerwagottesdienst in Weiterndorf, mit Posaunenchor, Pfrin. Scheibenberger
So. 27.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Vikar Prechtel, Münster
16. S. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst der MünsterMaxis, Pfrin. Fischer und Team, EGZ

Jeden Freitag ist um 17.30 Uhr Abendgebet.

Weitere Veranstaltungen: im August und September

August

Do. 06.	19.00 Uhr	Geistliche Musik - Konzert für Harfe solo mit Silke Aichhorn, Münster
Do. 13.	19.00 Uhr	Geistliche Musik - Orgelkonzert mit Natalia Uzhvi, Münster
Do. 20.	19.00 Uhr	Geistliche Musik - Konzert für Saxophonquartett, Münster
So. 23. ca.	10.30 Uhr	Kurzführung „Die ältesten Bilder im Münster“, Pfr. Dr. Schindler
Do. 27.	19.00 Uhr	Geistliche Musik - Konzert für Trompete, Schlagzeug und Orgel, Münster

September

Mo. 7.	19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, EGZ
Sa. 12.	19.00 Uhr	Klezmerkonzert mit Ensemble „Naschuwa“, Münster (geänderter Termin!)
So. 13. ca.	10.30 Uhr	Kurzführung „Unser Jakobus in der Heideckerkapelle gegenübergestellt dem neuen Glasaltarbild in der Abtskapelle RPZ“, Jutta Gruber
Di. 15.		Halbtagesausflug der Senioren nach Roth
	20.00 Uhr	Meditation, Pfrin. Fischer, EGZ
Sa. 19.	14.00 Uhr	Orchesterprobe, EGZ
Mi. 23.	14.00 Uhr	Einlegen und Verteilung des Gemeindebriefes, EGZ
Mi. 30.	20.00 Uhr	„Frauen treffen Frauen“, EGZ

Jeden Samstag finden um 15.30 Uhr Gottesdienste im Seniorenwohnstift im Innenhof und jeden Donnerstag um 10.15 Uhr vor dem Seniorenheim St. Stilla statt. Bei schlechtem Wetter entfallen diese.



bewegt- beflügelt- bewahrt

Eigentlich sollte die Ausstellung von Annette Zappe ja bereits im Mai zusammen mit der Einweihung des Marktplatzes eröffnet und zu sehen sein. Aber dann kam alles anders.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun die wunderbaren Arbeiten doch zeigen und damit die Reihe der Ausstellungen des KunstRaumHeilsbronn im RPZ und Münster fortsetzen können.

Mit Annette Zappes Werken zeigen wir die Arbeiten einer einfühlsamen Künstlerin. Nach der Ausbildung zur Kirchenmalerin studierte sie Kunst an der Akademie der Bildenden Künste und lehrte dann selbst an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Heute lebt und arbeitet sie in Kempten. In der aktuellen Ausstellung im Münster und RPZ zeigt sie

Bronzefiguren, die sie mit Fundstücken (Tabakpfeifen, Glühbirnen, Holz der Mooreiche) zu stimmigen und aussagekräftigen Objekten kombiniert.

Sehr achtsam hat sie vor allem im Münster die Gegebenheiten des Raumes aufgenommen und ihre Objekte so zu den mittelalterlichen Werken platziert, dass sie den Betrachter in das Wechselspiel aus Figur/Objekt und Raum mitnehmen. Die Tonfiguren in den Nischen des Mortuarius fügen sich so harmonisch ein, dass es wirkt, als wären sie genau dafür geschaffen und die Nischen hätten nur darauf gewartet, von ihnen gefüllt zu werden.

Mit ihren Arbeiten wirft Annette Zappe Fragen auf, die über die bloße Beziehung des Objekts und des Raums hinausgehen. Fragen der Menschwerdung, des Menschseins – nach dem „wo komme ich her und wo gehe ich hin“. Sie fordert den Betrachter auf, sich mit ihr diesen Fragen zu stellen.

Ihre Figuren werden im Bronzegussverfahren hergestellt. Ein Modell wird angefertigt (meist aus Ton oder Wachs), anschließend eine Gussform (meist aus Gips) erstellt und diese schließlich mit dem flüssigen Metall ausgegossen. Das Metall ist nach dem Abkühlen hart, kalt, spröde und starr und trotzdem wirken die Figuren Zappes zart, bewegt, beschwingt – irgendwie leicht.

Und die Künstlerin versucht wie bei den Stelen „Menschwerdung I-VI“ Einblicke in etwas zu geben, was dem menschlichen Auge sonst verborgen bleibt.

Kleine und trotzdem detaillierte Bronzefiguren werden in Scheiben eines morbiden Zwetschgenstamms montiert. Der Stamm, tot und innerlich von Pilz und Fäulnis zerfressen, bildet eine schützende Hülle um das entstehende Leben.





Die kleinen Menschlein, kauern und schmiegen sich in den Hohlraum. Sechs Objekte zum selben Thema, aber jede der Stelen ist anders, jede Figur mit einem anderen Ausdruck detailliert ausmodelliert – da ist nichts Schematisches und der Betrachter muss sich jeweils neu hineindenken.

Platziert hat Annette Zappe ihre sechs Menschwerdungen zwischen den Epitaphen des Mortuarius und den Hochgräbern. Memento mori, „bedenke, dass du sterblich bist“, egal wie alt du bist, oder doch Hoffnungsschimmer in Anbetracht des Todes, das Leben ist stärker – Menschwerdung inmitten des Todes und diesem zum Trotz?

Sie rühren an, die Figuren von Annette Zappe, bewegen die Seele. So wie bei der „Menschwerdung“ schafft es Annette Zappe in der gesamten Ausstellung den Betrachter in Bann zu ziehen, zwingt ihn genau hinzusehen und den durch die Objekte aufgeworfenen Fragen nachzugehen.

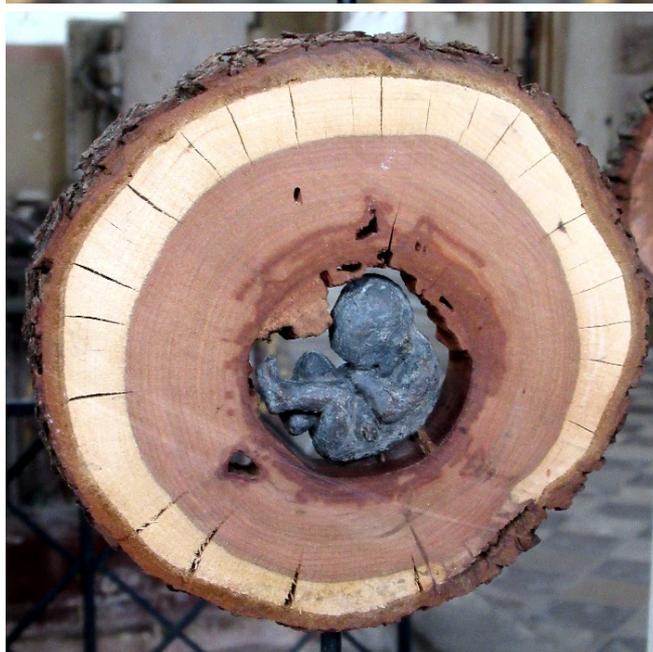
Gerhard Spangler schreibt im Ausstellungskatalog dazu: „Stauend machen diese Arbeiten nachdenklich und werfen Fragen auf. Was trägt unsere Bewegungen? Was gibt in der Bewegung Halt? Welchen Ballast schleppen wir mit? Wovon können wir uns befreien? Was macht Lebensqualität im Vorwärtsschreiten aus? Wie wertvoll ist die Sprache dieser Kunst und die Zeit des Innehaltens!“

Wir laden herzlich ein zum Staunen, Innehalten, sich bewegen und beflügeln lassen beim Besuch dieser in vielerlei Hinsicht besonderen Ausstellung.

Im Gottesdienst am 6. September um 9.30 Uhr werden Gerhard Spangler und Ulrich Schindler Werke von Annette Zappe zum Mensch Werden und Menschsein in den Mittelpunkt stellen.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des RPZ und des Münsters noch bis 13. September besucht und erlebt werden.

Jens Knaut



Das Heilsbronner Kammerorchester



Das Heilsbronner Kammerorchester wurde 2005 von der Cellistin und Dirigentin Christel Opp gegründet. Hier spielen ca 30 - 40 engagierte Amateurmusiker*innen und „Profis“ zusammen. Das Repertoire ist weitgespannt, von barocken Werken in kleinerer Besetzung bis zu Sinfonischem Glanz.

Besonderen Wert legt das Orchester auf die Nachwuchsförderung und auf Konzerte für Familien, um den Kindern die klassische Musik zu erschließen. Das Orchester als Teil der Kirchenmusik im Heilsbronner Münster liebt gemeinsame Projekte mit der Stadt Heilsbronn im Rahmen von „Kernfranken“, mit der „Phantasie“,

dem „Europahaus der Musik“, der Musikschule Heilsbronn und anderen musikalischen Gruppen. Konzerte zusammen mit den Bläsern des Sinfonischen Blasorchesters der Stadtkapelle Heilsbronn gelten als „Highlights“ im musikalischen Heilsbronner Jahr.

Eine schöne Tradition ist das jährliche Konzert im Rahmen der „Geistlichen Musik im Münster“.

Das nächste Event wird das Familienkonzert „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens am 21. November um 15 Uhr im Refektorium Heilsbronn sein. Als Solistinnen an den zwei Klavieren spielen Gertrud Reber und Anne-Kathrein Jordan.

Die Proben sind in drei bis vierwöchigem Abstand an Samstagen im Kapitelsaal Heilsbronn.

Wer Lust hat, mitzuspielen, melde sich bitte bei Christel Opp, Tel. 8801

Klezmer-Musik vom Feinsten mit „Naschuwa“ am 11. September im Münster

„Naschuwa“ bedeutet umkehren, sich hinwenden, sich interessieren. Diese Offenheit, diese Freude an Veränderungen, dieses Interesse an Klezmermusik und der jüdischen Kultur wird in einem Konzert am 12. September um 19.00 Uhr im Münster zu spüren sein.

Das Repertoire der vier sympathischen Musiker umfasst jiddische und hebräische Lieder sowie mitreißende Klezmer-Musik. Matthias Helms (Geige und Gesang) und Thomas Damm (Gitarre) führen kurzweilig und lehrreich durch das Programm, animieren das Publikum zum Mitsingen der eingängigen Refrains und lehren es sogar ein wenig Jiddisch. Komplettiert wird das Quartett durch Rainer Ortner am Akkordeon und Knud Krautwig am Kontrabass, die ihren Instrumenten virtuose Klänge entlocken und mit Geige und Gitarre zu einer musikalischen Einheit verschmelzen.

Neben der virtuoson Musik kommt auch der jüdische Humor nicht zu kurz. Die Klezmer-Musik knüpft an die Tradition der Klezmer an, die jahrhundertlang auf Hochzeiten, Bar Mizwoth und anderen Festen gespielt haben.

Dazu lassen Eigenkompositionen im Stil der traditionellen Musik auch persönliche Einflüsse erkennen.

Eintritt: 15,- Euro, auch an den Heilsbronner Vorverkaufsstellen des Kulturvereins.

Herzliche Einladung!



KiTa „Das Spatzennest“



Noch immer besteht Notbetreuung unter Auflagen und die tägliche Arbeit, unsere gemeinsame Arbeit mit den Kindern, ist vom Alltag „vor Corona“ weit entfernt. Dennoch – das „Spatzennest“ füllt sich wieder. Wenn alles wie geplant verläuft, sind wir ab 01.07. wieder komplett! Wir freuen uns darauf, alle wieder zu sehen, wieder zusammen sein zu dürfen, uns zu unterhalten, unserer Erlebnisse austauschen, miteinander

spielen und arbeiten können! Sich wieder einfinden, sich wieder begegnen ist im Moment das wichtigste für die Kinder. Spielen, spielen, spielen und erzählen steht im Vordergrund. Bei der Verarbeitung der zurückliegenden Wochen unterstützen uns Geschichten, die wir selbst weiterspinnen und als Rollenspiele umsetzen. Wir halten uns viel draußen auf. Spaziergänge und anschließenden Picknicks gehören

dazu, abwechselnd nutzen Kleingruppen den nahen Spielplatz mit, unseren Garten sowieso.

Natürlich sind auch die Vorgaben, die die Kinder und Erzieher einhalten und umsetzen sollen, ein Thema, das uns begleitet und beschäftigt, angefangen beim häufigen Händewaschen bis zur Abstandsregel. Das gelingt durch Kleingruppenaktivitäten innerhalb der Gruppe bisher gut. Begleitet hat uns durch diese ganze Zeit auch die Geschichte von der „Arche Noah“, mit der wir uns vor der „Coronazeit“ intensiv beschäftigt haben. Die Kinder haben sich immer vorgestellt, dass Noah den Tieren „Es ist bald vorbei, es ist bald vorbei“ zugeflüstert und sie so getröstet hat, als sie so lange auf der Arche aushalten mussten. Dieser Gedanke hat sich als tröstlich auch für uns, für Groß und Klein erwiesen – „Es ist bald vorbei“.

Team der KiTa „Spatzennest“

... etwas Ernstem ein Schmunzeln abgewinnen. Abstandsregelung in der KiTa „Unterm Regenbogen“

In unserer Kindertagesstätte ist wieder Leben und Kinderlachen eingezogen. Die stufenweisen Corona-Lockerungen für Kindertagesstätten sind fast abgeschlossen und mit großer Erwartung blicken wir auf den 1.07.2020, der Tag, an welchem wir wieder alle unsere Kinder und ihre Familien begrüßen dürfen. Corona ist nun auch in der Kindertagesstätte unser täglicher Begleiter und stellt uns vor so manche Herausforderung. Umsetzung von Hygieneplänen oder Auflagen um einfach unser tägliches Miteinander leben zu können. Umso wohler wir uns fühlen miteinander, umso öfters ertappen wir uns dabei, doch im Gespräch, im Spiel oder beim Essen näher zu einander zu rutschen. Es ist jedem ein Bedürfnis Mitmenschen nahe zu sein und gerade weil uns die Mitmenschen am Herzen liegen, sollten wir uns immer wieder ein paar Corona-Regeln ins Gedächtnis rufen. Die erste Regel ist: „Abstand halten!“

und dabei hilft uns diese Geschichte, frei erzählt nach einem Werk von Arthur Schopenhauer (1788–1860) Eine kleine Gesellschaft von Stachelschweinen drängte sich an einem kalten, regnerischen Tag ganz nah zusammen. Die gegenseitige Wärme war wohliger und angenehmer, jedoch spürten sie die gegenseitigen Stacheln bei der kleinsten Bewegung des anderen Stachelschweines. Damit das unangenehme Piksen wieder aufhörte trippelten sie mit kleinen Schritten etwas auseinander, gerade weit genug die Körperwärme des anderen spüren zu können, aber weit genug, um nicht gestochen zu werden. So ließ sich die kalte Zeit gut aushalten. Und genau diese Entfernung nannten die Stachelschweine fortan „Höflichkeit und Anstand“. Genau daran sollten wir uns in der Zeit von Corona erinnern. Es ist schön wieder jemanden zu besuchen oder ein Stück Kuchen in einem Café

um die Ecke genießen zu können, so vieles ist wieder möglich ..., lasst es uns gemeinsam schützen, genau wie die Stachelschweine, nah genug miteinander sein und doch weit genug entfernt, um sich und andere nicht an zu stecken. Wir nannten es fortan „Höflichkeit und Abstand“. Die zweite Regel ist: „Hände waschen!“ und dabei hilft uns „Knet-Seife“ ... im Internet gibt es viele DIY Videos und Rezepte – da macht das Händewaschen gleich allen wieder Spaß und Freude, denn saubere Hände sind sichere Hände! Und nachdem wir dann uns im täglichen Miteinander gegenseitig geschützt haben, eine gute Zeit miteinander verbrachten und uns abends zur Ruhe legen, sollten wir auch Gott danken für die vielen kleinen Sachen die wir oft im Alltag vergessen haben zu schätzen.

Team der KiTa „Unterm Regenbogen“

Man isst wieder gemeinsam im Wohnstift und den Kindergärten Die Mitarbeitenden des Diakonievereins sind stark im Corona-Schutz

Seit Mitte Juni sind im Seniorenwohnstift wieder Tische gedeckt. Wenn auch mit etwa halb so viel Sitzplätzen wie sonst. Die Servicekräfte tragen Maske und achten darauf, dass Alle Abstand wahren. Fast drei Monate war der Speisesaal geschlossen – „locked down“ auf Englisch. Die Mitarbeitenden von Küche und Hauswirtschaft brachten die bestellten Mahlzeiten auf die Zimmer. Bewohnerinnen und Bewohner sollten auch nicht mehr selbst einkaufen. Viele schrieben Zettel und ließen sich die Sachen bringen. Entweder von Mitarbeiterinnen an die Zimmertür – oder von

Angehörigen vor's Haus. In der Phase strenger Kontaktbeschränkung durfte kein Besuch von außen rein. Richtig belastend war das für die alten Menschen. Viele hatten nur noch Gespräche am Telefon, die Pflegebedürftigen nur noch Ansprache durch die, die sie versorgten. Fast alle haben sich sehr diszipliniert verhalten. Gott sei Dank ist diese ganz harte Zeit vorbei. Und Gott sei Dank hat sich niemand mit COVID 19 angesteckt! Mit den Lockerungen seit Juni sind wieder Begegnungen möglich. Vieles entspannt sich. Die Mundschutzpflicht bleibt.

Es gibt wieder Gottesdienste, allerdings nur im Freien. Wenn der Wetterbericht schlecht ist, werden sie abgesagt. Schön, dass immer Bläserinnen und Bläser des Posaunenchors da sind, die Musik



Blick in den Speisesaal des Wohnstifts an der Frühlingstraße Foto:Norbert Strohm

machen und beim Masken-Singen unterstützen! Die Situation in den Kindergärten „Das Spatzennest“ und „Unterm Regenbogen“ war vergleichbar anstrengend. (Lesen Sie dazu auch deren eigene Berichte.) Hier mussten sich die Mitarbeitenden immer wieder auf neue Bedingungen einstellen. Am Anfang nur eine Notbetreuung für die Kinder von Eltern in „systemrelevanten“ Berufen. Dann wurde diese Zug um Zug ausgeweitet. Aber immer noch durften nur fünf Kinder in einer Kleingruppe betreut werden – mit deutlich höherem Personalaufwand als sonst.

Seit Mitte Juni besuchen wieder viele Kinder ihren Kindergarten, die Krippe oder den Hort. Seit Anfang Juli sind alle zugelassen, aber die Gruppen müssen getrennt bleiben. Alle Mitarbeitenden des Diakonievereins haben

in den letzten fünf Monaten Beeindruckendes geleistet. Und das in einer Situation, in der es weder für sie persönlich noch in ihren Familien Entspannung gab. Die Leitenden mussten Berge von immer neuen Verordnungen lesen, Schutzkonzepte aufstellen, manchmal auch deutlich die Umsetzung einfordern. Alle sollten freundlich bleiben, auch wenn sie mit Unmut oder besonderen Ansprüchen angegangen wurden, und trotz allem professionell ihre Arbeit erledigen. Hier und da hat es natürlich auch geknirscht. Aber sie haben einen großartigen Job gemacht. Die Geschäftsführerin Karin Bammes hat die Leitungen von Küche, Diakoniestation und Kindergärten bei allen Entscheidungen begleitet und unterstützt. Vielen herzlichen Dank allen Teams und einzelnen! Und Dank dem Himmel, der Sonne und Regen schenkte und uns vor Schlimmerem bewahrt hat.

Ulrich Schindler, 1. Vorsitzender

Freud und Leid aus unserer Gemeinde

Taufen

Emma Schödl
Antonia Bassing
Lina Maluck (Zirndorf)

Verstorben

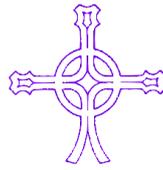
Wilhelm Dittmar, 87 Jahre
Johanna Schaffer, geb. Schuster, 85 Jahre
Lieselotte Kupfer, geb. Imhof, 71 Jahre

Langeweile in den Ferien?

Nicht mit uns! Denn diesen Sommer findet eine **Schnitzeljagd** durch ganz Heilsbronn statt. Vom 25. Juli bis 09. September kann den Hinweisen hinterhergejagt werden. Egal ob jung oder alt, mit Freunden, den Enkeln oder der ganzen Familie –jeder kann mitmachen. Der erste Hinweis ist am Glashaus am Münsterplatz versteckt. Von dort geht es circa 2 Stunden quer durch Heilsbronn. Natürlich kann die Schnitzeljagd an jeder der insgesamt 13 Stationen unterbrochen und an einem anderen Tag fortgesetzt werden. Auch als Fahrradausflug der etwas anderen Art ist die Strecke super geeignet. Außerdem geht die Route an drei Spielplätzen vorbei, an denen gerne pausiert werden kann. An jeder Station befindet sich ein Zettel mit einem Rätsel. Dieses führt dann zum nächsten Hinweis. Da jeder Zettel einen Buchstaben des Lösungswortes enthält, kann es hilfreich sein, Zettel und Stift mitzunehmen. Ob auch wirklich die richtige Lösung und somit das nächste Zwischenziel erraten wurde, kann jeweils auf der Rückseite der Zettel überprüft werden. Dort ist auch die empfohlene Route zur nächsten Station abgebildet. Doch keine Schnitzeljagd ohne Schatz: zu gewinnen gibt es einen HeilsbronnAktiv-Gutschein im Wert von 20€, dreimal einen Gutschein von Heike's Kaffeestübchen über ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee, sowie zehnmal eine Kugel Eis. Das Lösungswort kann bis zum 09. 09. Per Mail an evjugendheilsbronn@gmail.com geschickt werden. Die werden Gewinner ausgelost. Bitte lasst die Zettel hängen, sodass auch noch die Schnitzeljäger nach euch bis zum Ende der Route kommen! Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir, ein Handdesinfektionsmittel mitzubringen, da die Zettel für die Lösung umgedreht werden müssen. Bei Fragen oder fehlenden Stationen könnt ihr uns gerne über die angegebene Mail-Adresse kontaktieren. Viel Spaß und gutes Gelingen,

Shannon Träger und Team

Gruppen und Kreise (Stand: 07/20)



Absagen von Veranstaltungen in den Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde und des Diakonievereins im Wohnstift

Zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus sind alle Veranstaltungen in den Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde vorerst **nicht** möglich. Die Veranstaltungen für die Bewohner des Wohnstifts entfallen bis vorerst **bis 31. August 2020**.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis für diese Vorsichtsmaßnahme, werden Sie aber bei der Wiederaufnahme umgehend benachrichtigen.

Zu den Proben der musikalischen Gruppen und Chöre ergehen besondere persönliche Einladungen nach den jeweils zugelassenen Bedingungen.



Lindes Erlebnisse



Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Leute kommen im Laufe der Monate in meine Wohnung, und sie gehen auch wieder. Bisher habe ich immer gedacht, ich wäre die einzige Bewohnerin in diesem schönen großen Haus. Jetzt durfte ich erfahren, dass doch noch weitere Wesen hier beheimatet sind. Die guten Mesner-Menschen wurden in letzter Zeit öfter geweckt, weil nächtliche Ruhestörung gemeldet wurde. Frau Uta legte sich auf die Lauer und entdeckte, dass im Mortuarium das Loch für den Heiligen Geist nicht ganz dicht war, wodurch eine Maus mit Flügeln, eine sogenannte Fledermaus, immer wieder zu Besuch kommen konnte und dabei die Gästeglocke auslöste. Zu mir kam sie leider nicht, sie hatte eine Vorliebe für den Schrank von Peter und Paul. Frau Uta ging der Sache natürlich auf den Grund und sorgte in einem akrobatischen und staubigen Einsatz im Zwischengeschoss bei den Gewölben über meiner Wohnung dafür, dass die Dichtung wiederhergestellt war, und damit auch der Mesners Nachruhe und auch all derer, die sonst noch über meine Ruhe wachen.

ach wie geht's mir gut...

... bis zum nächsten Mal
Eure

Linde

So leer soll es nicht bleiben



So erreichen Sie Ihre Kirchengemeinde:

Internet: www.heilsbronn-evangelisch.de, PLZ: 91560, Vorwahl: 09872, M: = Mail

(Stand: 07-20)

Evang.-Luth. Pfarramt Heilsbronn
Pfarramtsbüro Pfarrgasse 8:

Sandra Bollmann, Simone Meyer
Mo., Mi., Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
Do.: 15.30 - 17.30 Uhr

Dienstag geschlossen

Tel. 1297, Fax: 5128

M: pfarramt.heilsbronn@elkb.de

1. Pfarrstelle:

Pfarrer Dr. Ulrich Schindler,

Tel. 1297, mobil: 01577/4746275,

M: ulrich.schindler@elkb.de

2. Pfarrstelle:

Pfarrerin Ulrike Fischer, Tel. 802596,

Mobil: 0178/6831865

M: ulrike.fischer@elkb.de

Pfarrerin Dörte Knoch, Tel. 7504

Kirchenweg 7, Heilsbronn-Bürglein

M: doerte.knoch@elkb.de

Vikar: Simeon Prechtel,

Tel: 9760996

Mobil: 0176/62358766

M: simeon.prechtel@elkb.de

Mesnerdienste:

Uta Rimbach und Frank Haßler

Tel: 0151/57326939

Kirchenvorstand:

M: kv.heilsbronn@elkb.de

Kirchenmusik:

Kantoren:

Stefanie Hruschka-Kumpf

Tel.: 43 899 70 und

Markus Kumpf

Ansbacher Str. 23

M: kantorkumpf@gmx.de

Tel.: 0152/ 03229498

Musikalische Arbeit mit Kindern:

Kantorin Stefanie Hruschka-Kumpf

Tel.: 43 899 70

Gospelchor: Charly Hopp

M: charly.hopp@web.de

Heilsbronner Kammerorchester

Christel Opp, Tel. 8801

Diakonieverein Heilsbronn u. Um-
gebung e.V. Frühlingstraße 5

Internet: www.diakonie-heilsbronn.de

Geschäftsführung: Karin Bammes

Mo-Fr: 08.00 - 12.00 Uhr

Tel. 974421, Fax. 974444,

M: info@diakonieverein-heilsbronn.de

Diakoniestation, Frühlingstraße 5

Pflegedienstleitung:

Martin Pöllmann, Tel. 974412

M: Diakoniestation

@diakonieverein-heilsbronn.de

Evangelische Kindertagesstätten
Träger: Diakonieverein Heilsbronn
und Umgebung e.V.

KiTa „Das Spatzennest“ –
Haus für Kinder

mit Kinderkrippe 0-2 Jahre,
Kindertagesstätte und Hort
Pfarrgasse 7,

Leitung: Susanne Stahl, Tel. 2590,

Krippenerzieherin: Heike Schilberg

M: [@diakonieverein-heilsbronn.de](mailto:kita_spatzennest)

@diakonieverein-heilsbronn.de

KiTa „Unterm Regenbogen“

mit Kinderkrippe 0-2 Jahre,
Kindertagesstätte und Hort
Dahlienstr. 40

Leitung: Kendra Keller-Person,

Tel. 357

M: [@diakonieverein-heilsbronn.de](mailto:kita-unterm-regenbogen)

@diakonieverein-heilsbronn.de

Spendenkonto Kirchengemeinde

Sparkasse Heilsbronn

BIC:

BYLADEM1ANS

IBAN:

DE16 7655 0000 0760 0008 28